

**Liebe Mitbürgerinnen!**  
**Liebe Mitbürger!**

Am 2. März, also in wenigen Tagen, sind Kommunalwahlen. Ein wichtiges Datum für unsere Stadt, aber auch für unsere Stadtteile. Nicht nur die Kieler Ratsversammlung wird neu gewählt, sondern auch die Ortsbeiräte.

Am gleichen Tag wählen Sie mit Ihrer Stimme auch den neuen Kieler Oberbürgermeister. Jürgen Fenske geht für die Kieler SPD ins Rennen, um die erfolgreiche Politik von Norbert Gansel fortzusetzen.

**Cathy Kietzer** führt die SPD-Liste für die Ratsversammlung an. Unsere Stadtpräsidentin aus Mettenhof hat sich über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Ruf erworben und ist eine erstklassige Repräsentantin der Landeshauptstadt.

Sie und **Cai-Uwe Lindner** bewerben sich erneut als Direktkandidaten für die

beiden Mettenhofer Wahlkreise.

Für das Ratsmandat im Wahlkreis Hasseldieksdamm - Schrevenpark bewirbt sich erstmalig der Hasseldieksdammer Ortsbeiratsvorsitzende **Achim Heinrichs**.

Für den Ortsbeirat Mettenhof tritt erneut **Dr. Hans-Friedrich Traulsen** an. Er leitet unsere Stadtteilver-



**Jürgen Fenske**

Oberbürgermeister für Kiel  
Infos auch im Internet unter  
[www.juergen-fenske.de](http://www.juergen-fenske.de)

treterung seit nunmehr 9 Jahren mit großem Einsatz.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, was wir in den letzten 5 Jahren erreicht haben.



Unsere weiteren Kandidaten für die Ortsbeiräte finden Sie im Innenteil dieser Zeitung. Die Anzahl der Sitze in den Ortsbeiräten richtet sich nach dem Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen. Die Mitglieder werden von der neuen Ratsversammlung

gemäß Listenvorschlag der Parteien gewählt.

Mit diesem Team von SPD-Kandidaten möchten wir unsere verlässliche und erfolgreiche Politik fortführen.

Ihr



*Dirk Lesche*

Vorsitzender

## **Geschafft: Grünes Licht für „Café Mette“**

Die Kieler Ratsversammlung hat am 16. Januar 2003 mit den Stimmen von SPD, SUK und Grünen dem Bau und Betrieb von Café Mette zugestimmt. Diesem Beschluss war eine monatelange Auszeit vorausgegangen, die auf unerwartete Bedenken von DEHOGA, IHK und CDU zurückzuführen war (Siehe WiM vom September 2002). Während die Kritikpunkte von DEHOGA und IHK ausgeräumt und sogar eine Zusammenarbeit bei dem Café-Projekt vereinbart werden konnte, blieb die CDU unverändert bei ihrer Ablehnung und hat in der Ratsversammlung gegen Café Mette gestimmt.

Das vom Mettenhofer Frauentreff konzipierte Projekt erfüllt in besonderem Maß die Anforderungen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“. Durch die mit dem Café-Projekt beabsichtigen Beschäftigungs- und Qualifikationsmöglichkeiten wird Frauen aus Mettenhof der Wiedereinstieg in das Berufsleben ermöglicht.

Mit diesem Café erfüllt sich zudem für die Mettenhofer auch ein lang gehegter Wunsch. Bereits 1988 stellte das Gutachten zur Nachbesserung von Mettenhof fest, dass sich die Mettenhofer ein gemütliches Café wün-

schen. Das Warten hat bald ein Ende.

Café Mette macht in doppelter Hinsicht Mut. Zum einen wird erwerbslosen Frauen eine berufliche Perspektive geboten und andererseits zeigt sich, dass beharrliches Engagement und Arbeiten für unseren Stadtteil zum Erfolg führt. Diesen Weg wird die Mettenhofer SPD auch in Zukunft weitergehen. Dem Frauentreff wünschen wir dauerhaften Erfolg mit Café Mette.

*Cai-Uwe Lindner*



## 16. SPD-Hallenfußballturnier der Straßenmannschaften



### Die Mannschaft der „STOCKHOLMSTRASSE“ gewinnt den Wanderpokal 2003

Sieben Mannschaften mit 70 Jungen im Alter bis zu 12 Jahren meldeten sich für das Turnier an. Es wird bereits seit 1985 vom SPD-Ortsverein organisiert und ist längst mit Unterstützung des TuS H/M zum festen Bestandteil der Mettenhofer Kinder- und Jugendarbeit geworden.

Das Turnier wurde von Stadtpräsidentin Cathy Kietzer eröffnet. Sie appellierte an die Spieler, sich im sportlich fairen Kampf zu messen. Nach 4 Stunden stand der diesjähriger Mettenhofer Straßen-

fußballmeister und Gewinner des SPD-Wanderpokals fest. Die Siegerehrung der vier Endrundenteilnehmern wurde vom OV-Vorsitzenden Dirk Lerche und Ratscherrn Cai-Uwe Lindner vorgenommen. Sie überreichten der Siegermannschaft der „Stockholmstraße“ neben der Urkunde und dem Wanderpokal Eintrittskarten für ein Spiel von Hostein Kiel, sowie für alle ein T-Shirt.

Die weiteren Platzierten erhielten Karten für das THW Champion-Viertelfinalspiel

und für einen Kinobesuch. Gespendet wurden diese Preise vom MdL Klaus-Dieter Müller, Holstein Kiel und THW.

Auch dieses Mal wurde der **Fair-Play-Preis** von der Polizeiinspektion Kiel gestiftet. Für ihr vorbildliches Verhalten auf und neben dem Spielfeld wurde die Mannschaft des „Osloving“ mit einer Urkunde, dem Fair-Play-Pokal und Eintrittskarten zur Polizeisportschau 2003 ausgezeichnet.

# Ihr Oberbürgermeister für Kiel



## ***Liebe Kielerinnen und Kieler,***

was braucht Kiel?

Ich mache die Erfahrung in meinen vielen Gesprächen, Betriebsbesuchen und Veranstaltungen: Kiel braucht einen Oberbürgermeister, der anpackt und Erfahrungen aus Wirtschaft und Verwaltung mitbringt.

### **Investitionen**

In Kiel brauchen wir Spatenstiche statt Luftschlösser. Ich möchte, das in Kiel gebaut und investiert wird. Denn das sichert und schafft Arbeitsplätze. Deshalb ist eine gute Wirtschaftspolitik auch die beste Sozialpolitik. Denn der Kuchen muss erst gebacken werden, bevor er verteilt wird.

Als Geschäftsführer der Autokraft und ehemaliger Leiter des Büros vom früheren Wirtschafts- und Verkehrsminister Peer Steinbrück, habe ich

praktische Erfahrungen aus Wirtschaft und Verwaltung. Diese Praxis statt politischer Betriebsblindheit brauchen wir im zunehmenden Wettbewerb der Städte um Unternehmen und Investitionen. Hinzu kommt meine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Norbert Gansel, insbesondere in der Zeit meines Fraktionsvorsitzes von 1998 bis 2000.

### **Generationswechsel**

Und Kiel braucht einen Generationswechsel. Ich bin Jahrgang 55, nicht mehr jugendlich, aber noch frisch. Mein Lebensalter also erlaubt

mir damit mehr als eine Wahlperiode. Das hat es in Kiel nun auch seit über 10 Jahren nicht mehr gegeben.

Meine Frau, meine beiden Töchter und ich sind mit der Stadt tief und vielfältig verbunden. Wir wohnen seit 1989 in Kiel, und Kiel ist schnell unser zu Hause geworden. Wir genießen eine lebendige Stadt mit hohem Freizeitwert und weltoffenen Menschen. Deshalb sind wir auch in einer Reihe von Vereinen, ob Sport, Soziales oder Kultur.

### **Stadtentwicklung**

Der 2. März hat für Kiel besondere Bedeutung. Wir haben seit 1998 mit Norbert Gansel viel geleistet: Den Neubau der Ostseehalle, die Fertigstellung der Mühlenwegtrasse und der B 502, das Schulbausonderprogramm, die Ansiedlung von



*Gespräch mit Oberbürgermeister Norbert Gansel*

Ikea, die Neugestaltung des Bootshafens, die Sanierung unseres Opernhauses, den Fonds zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, den Ausbau unseres Hafens, 5 neue Sporthallen und vieles andere mehr.

### Perspektiven

Die Weltkonjunktur trübt den Blick auf diese Bilanz. Aber



*Alt-Oberbürgermeister Günther Bantzer und Karl-Heinz Luckardt unterstützen Jürgen Fenske*

Kiel hat Perspektiven und Potential. Kiel ist kein Scherbenhaufen, wie die CDU meint. Und mit Schlechtreden und Pessimismus gewinnt man keine Zukunft, sondern schadet unserer Stadt.

### Schwerpunkte

Ich kann auf die Leistungen von Norbert Gansel aufbauen und neue Schwerpunkte setzen. Ich möchte ein modernes Hotel

an der Ostseehalle, um ein modernes Veranstaltungs- und Kongresszentrum zu schaffen, das Science Center und das Haus der Geschichte in unserer Altstadt schaffen zusätzliche Attraktivität. Ich möchte mit dem Ausbau der B 404, des NOK und einer besseren ICE-Anbindung bessere Anschlüsse für Kiel. Ich möchte den Ausbau des Hafens vorantreiben und das Kreuz-

fahrerpotential als Touristen für Kiel gewinnen. Und ich möchte einen frischen Wind ins Kieler Rathaus hineintragen.

### Schulen

Unsere Schulen und Hochschulen sind der Schlüssel für unsere Zukunft. Deshalb werde ich den Weg der Modernisierung unserer Schulen fortsetzen mit ordentlichen Räumen und

mehr Freiheitsräumen für die Schulen. Von der Landesregierung erwarte ich die Stärkung der Kieler Hochschulen.

### Wasser

Kiel hat Schätze, ob an der Schwentine, in Holtenau oder in der Wik. Und Kiel hat ein Umland, um das uns viele beneiden. Vor allem hat unsere Stadt Bürgersinn. Viele setzen sich für unsere Stadt ein, bringen Zeit, Ideen und häufig genug auch Geld mit. Auch darauf können wir aufbauen.

Ich möchte selbstverständlich ein Oberbürgermeister für alle Kielerinnen und Kieler sein. Ich möchte mit Ihnen gemeinsam für die Zukunft unserer Stadt arbeiten. Dafür werbe ich um Ihr Vertrauen am 2. März.

Ihr

Jürgen Fenske

# Für Mettenhof in die Ratsversammlung

- Wahlkreise 11 und 15 -



**Cathy Kietzer**

- 59 Jahre alt, verh., 1 Kind
- Dolmetscherin
- Mettenhoferin seit 1971
- seit 1998 Stadtpräsidentin
- **Schwerpunkte:**  
Kommunale Angelegenheiten im Städtetag, Kultur
- **Hobbys:**  
Musik, Lesen, Kunst, Reisen

**Cai-Uwe Lindner**

- 42 Jahre alt, verh., 1 Kind
- Dipl.-Verwaltungswirt beim Marinearsenal
- Mettenhofer seit 1984
- seit 1994 Mitglied der Ratsversammlung
- **Schwerpunkte:**  
Bau, Verkehr, Finanzen
- **Hobbys:**  
Lesen, Kunst, Geschichte

## ***Liebe Mettenhoferinnen und Mettenhofer,***

fünf Jahre engagierter Arbeit für unseren Stadtteil liegen hinter der Mettenhofer SPD. In dieser Zeit konnten bestehende Einrichtungen gesichert und weitere Verbesserungen für Mettenhof erreicht werden, an die wir erinnern möchten:

- die finanzielle Absicherung von Hof Akkerboom, Frauentreff, Eß-o-Eß, Jugendbauernhof, KISTE und Straßensozialarbeit,
- die Nutzung des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ in Mettenhof. Damit konnten der Mettenhofer Marktplatz hergerichtet, ein Beitrag für die Inline-Skateranlage geleistet, die Kulturscheune auf Hof Akkerboom eingerichtet, die Freizeittrasse zwischen Göteborgring und Bergenring umgestaltet sowie der Wikingerbummel weiter umgebaut werden,
- die Umgestaltung des Skandnaviendamms einschl. des Umbaus des Kreuzungsbereiches Vaasastraße,
- die Sanierung des Trainingsplatzes und die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Sanierung des Hauptspielfeldes beim BZM,
- die Bereitstellung von Planungsmitteln für den Neubau einer Sporthalle bei den Schulen am Heidenberger Teich,
- die Herrichtung des Fußweges zwischen Sibeliusweg und BZM,
- die kostenlose Mittagsverpflegung für bedürftige Kinder auf dem Jugendbauernhof.

Diesen Weg der kontinuierlichen Verbesserung Mettenhofs möchten wir gemeinsam mit einer starken SPD-Fraktion im Ortsbeirat Mettenhof und unserem künftigen Oberbürgermeister Jürgen Fenske fortsetzen. Für die nächsten fünf Jahre haben wir uns folgende Schwerpunkte für unseren Stadtteil vorgenommen:

- der Neubau einer Sporthalle bei den Schulen am Heidenberger Teich,
- die Fortführung des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“. Damit sollen weitere wichtige Maßnahmen in Mettenhof verwirklicht werden, wie die Einrichtung von Café Mette und eines Bürgerhauses,
- die Option auf ein Schwimmbad in Mettenhof oder alternativ den Bau eines Schwimmteiches am Heidenberger Teich,
- die Fortsetzung des Umbaus des Skandnaviendamms,
- das Beseitigen von Barrieren für Behinderte und Senioren.

Die Ergebnisse der zurückliegenden Wahlperiode haben gezeigt, dass wir mit unserem Wahlprogramm für Mettenhof Wort gehalten haben. Dies wollen wir auch in Zukunft. Wir sind Ihre verlässlichen Ansprechpartner in der Ratsversammlung und im Ortsbeirat, wenn es um Mettenhofer Belange geht.

Mit freundlichen Grüßen

**Cathy Kietzer**  
Ratskandidatin im WK 11

**Cai-Uwe Lindner**  
Ratskandidat im WK 15

# Der Ortsbeirat

## Unsere starke politische Instanz in den Stadtteilen

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Kiel hat die Ortsbeiräte über alle wichtigen Angelegenheiten, die den Stadtteil betreffen, zu unterrichten und sie dazu anzuhören.

Die BürgerInnen des Stadtteils können in den Ortsbeiräten Anregungen und Kritik äußern. Die Ortsbeiräte selbst können Anträge, die speziell Ihren Stadtteil betreffen, an die Ratsver-

sammlung und an die Ausschüsse stellen.

Die Stimmabgabe bei der Kommunalwahl entscheidet auch über die Zusammensetzung der Ortsbeiräte. Konkret sorgen Sie also mit Ihrer Stimme für Cathy Kietzer und Cai-Uwe Lindner auch dafür, dass die erfolgreiche Arbeit der SPD-Mehrheit im Ortsbeirat Mettenhof fortgesetzt wird.

In Hasseldieksdamm zählt entsprechend

Ihre Stimme für Achim Heinrichs.

Mit dem seit 1994 amtierenden Ortsbeiratsvorsitzenden Dr. Hans-Friedrich Traulsen an der Spitze stellt die SPD wieder ein Team von engagierten MettenhoferInnen auf, das die Erfolgsbilanz der Vorjahre (siehe den Artikel in diesem Heft) fortsetzen will:

## SPD-Liste für den Ortsbeirat Mettenhof:



### 1. Dr. Hans-Friedrich Traulsen

- 45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
- wohnt seit 1986 in Mettenhof (Spitzbergenweg)
- Dr. theol., Angestellter beim Land Schleswig-Holstein
- im Ortsbeirat seit 1989, Vorsitzender seit 1994
- in der SPD seit 1973, SPD-OV-Vorstand, ver.di, AWO
- Schwerpunkte: Stadtteilentwicklung, Finanz- und Bildungspolitik



### 2. Ralph Stolze

- 50 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
- wohnt seit 1979 in Mettenhof (Spitzbergenweg)
- Lehrer
- im Ortsbeirat seit 1998
- in der SPD seit 1987, SPD-Vorstand Mettenhof/Hasseldieksdamm
- Schwerpunkte: Bildungs-, Wirtschafts-, Kulturpolitik



### 3. Ingrid Jander

- 56 J., verh., 2 Kinder
- wohnt seit 1971 in Mettenhof (Spitzbergenweg)
- Angest. im öffentl. Dienst
- im Ortsbeirat seit 1982
- in der SPD seit 1980, SPD -OV-Vorstand, AWO



### 4. Ernst-W. Birkenstock

- 53 J., verh., 2 Kinder
- wohnt seit 1982 in Mettenhof (Bornholmer Weg)
- Dipl.-Sozialpädagoge (DRK)
- in der SPD seit 2000
- Schwerpunkte: Jugend- und Sozialarbeit



### 5. Christa Kallin

- 70 Jahre
- wohnt seit 1972 in Mettenhof (Vaasastraße)
- kaufm. Angest., Rentnerin
- im Ortsbeirat seit 1993
- in der SPD seit 1983,
- SPD 60plus, ver.di, „Silberstreifen“



### 6. Gerda Aschenbruck

- 52 Jahre
- wohnt seit 2002 in Mettenhof (Bergening)
- Dipl.-Geographin
- in der SPD seit 1994, Stadtverordnete Stadt Joachimsthal u. UB-Vorstand



### 7. Ellen Karpen

- 56 J., verh., 2 Kinder
- wohnt seit 1971 in Mettenhof (Am Forsthaus Wittl.)
- Lehrerin am BZM
- in der SPD seit 1979,
- Schwerpunkte: Schule und Sozialarbeit

### 8. Thomas Heldt

- 39 Jahre
- wohnt seit 2002 in Mettenhof (Kurt-Schumacher-Platz)
- in der SPD seit 2002



### 9. Hildegard Conrad

- 53 J., verh., 2 Kinder
- wohnt seit 1969 in Mettenhof (Stockholmstraße)
- Finanzbuchhalterin
- in der SPD seit 1999, SPD OV-Vorstand, SPD-Kreisvorstand



### 10. Jürgen Mitterer

- 57 J., verh., 2 Kinder
- wohnt seit 1971 in Mettenhof (Gotlandwinkel)
- Beamter
- in der SPD seit 2001

### 11. Dietrich Schunck

### 12. Christiane Wege-Brocks

## Hasseldieksdammer SPD-Liste für den



### 2. Dörte Sell

- 46 J., verh.
- wohnt seit 1956 in Hasseldieksdamm
- Dipl.-Sozialpädagogin
- im Ortsbeirat seit 2001
- in der SPD seit 2001, SPD-OV-Vorstand, Runder Tisch Hasseldieksdamm



### 7. Jürgen Hahn

- 42 J., verh., 2 Kinder
- wohnt seit 2002 in Hasseldieksdamm (Hasselteich)
- Dipl.-Ing. agr.
- Ratsherr seit 1998
- in der SPD seit 1984, Siedlerbund, Vors. Siedlerbeirat LH Kiel

# Für Hasseldieksdamm in die Ratsversammlung

## Achim Heinrichs

- 41 Jahre alt
- Diplom-Mathematiker
- Ortsbeiratsvorsitzender seit 1994

Welche Probleme gibt es, die man nicht durch ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement wie am „Runden Tisch“ lösen kann?

Hasseldieksdamm leidet darunter, dass es von **Durchgangsverkehren**, vor allem aus Russee, aber auch aus Mettenhof belastet ist. Ein weiteres Problem stellt der Lärm von der Autobahn dar. Beide Probleme, sowohl der starke Durchgangsverkehr als auch der Lärm von der Autobahn könnten – so die Hoffnung des Ortsbeirates Schreventeich / Hasseldieksdamm, dessen Vorsitzender ich seit rund 8 Jahren bin, und vieler Hasseldieksdammer – durch den Bau der **Russeer Rampe** gelöst werden. Diese Autobahnanbindung in Richtung Innenstadt

würde viele Verkehre – vor allem aus Russee – auf die A 215 bringen und dadurch Russeer Weg und Hofholzallee entlasten und durch diese bauliche Maßnahme wäre die Schaffung neuer Ansprüche auf Lärmschutz mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben.

Meine **Arbeitsschwerpunkte** in der Kieler Ratsversammlung werden im Bereich der Verkehrs- und Baupolitik sowie in der Wirtschaftspolitik liegen. Nach meinen Erfahrungen aus dem Ortsbeirat sind es vor allem die Auswirkungen der Bau- und Verkehrsplanung, die für die Bürgerinnen und Bürger spürbar werden, im positiven oder auch im negativem Sinne. Hier will ich mich dafür einsetzen, dass vorhan-



dene Belastungen reduziert werden und die Betroffenen frühzeitig in Planungen eingebunden werden, um möglichen Fehlentwicklungen schon im Vorwege begegnen zu können.

Die Stadt soll für ihre Bürger lebenswert sein als Ort zum Wohnen, zum Arbeiten und Einkaufen, für Bildung und Ausbildung, sowie für Freizeit und Kultur.

Mit Ihrer Stimme möchte ich dazu beitragen, dass in Kiel aus Zukunft Fortschritt wird!

Ihr

*Achim Heinrichs*

# Bad Mettenhof - ein Schwimmbad für

Ein Schwimmbad für Mettenhof, das ist ein alter Wunsch der Mettenhofer. Bereits im Sommer 1969 berichtete die Kieler Presse, dass der Heidenberger Teich – ein Regenwasserrückhaltebecken – als Badegelegenheit zweckentfremdet wurde. Der Wunsch der Mettenhofer nach einem eigenen Bad gipfelte 1978 in der Gründung eines Schwimmhallenvereins. Der Verein ging unter, die Hoffnung aber nie. Im Gutachten zur Nachbesserung von Mettenhof (1988) wurde diesem Wunsch eine große Bedeutung beigegeben. Auch die Befragung Mettenhofer Jugendlicher durch den „MAfK - Mettenhofer Arbeitskreis für Kriminalitätsverhütung“ belegte ein unverändert hohes Interesse an einem Schwimmbad.

## Freizeitbad

Nun zeichnet sich für

Mettenhof eine Lösung ab. Am 9. Januar 2003 stellten vier Unternehmen im Bauausschuss ihre Pläne für ein Freizeitbad vor. Als Standort ist die Freizeittrasse nahe der Mettenhofer Teiche an der Kreuzung Hofholzallee / Mettenhofzubringer vorgesehen. Die Pläne reichen von einem „inselartigen Amazonasgarten“ bis zu einem Thermalbad. Die Angebotspalette sieht 25m-Sportschwimmbekken, Wellenbecken und Gesundheitsbäder, Rutschen, Sprungtürme, Saunen, Sport- und Fitnessbereiche sowie Gastronomie vor. Die Eintrittspreise sind von den jeweils besuchten Aktionsbereichen und der Aufenthaltsdauer abhängig. Schul- und Vereinssport wird ermöglicht. Die Konditionen hierfür sind ebenso wie die gesamte Bau- und Finanzierungsfrage noch zu klären. Je



nach Konzept werden zwischen 33 bis 68 Vollzeit-arbeitsplätze geschaffen, wobei saisonal bedingt zusätzlich Aushilfskräfte eingestellt werden sollen.

## Ratsversammlung

Die Verwaltung will alle Vorschläge auf Herz und Nieren prüfen und hat dafür die Ratsversammlung um Zustimmung gebeten, die voraussichtlich noch im Februar erteilt wird. Nach Abschluss aller Prüfungen soll dann



der neugewählten Ratsversammlung im Sommer dieses Jahres ein endgültiger Beschlussvorschlag gemacht werden.

### **Bad Mettenhof ?**

Das neue Freizeitbad ist eine Chance für Mettenhof. Es trägt zur Imageverbesserung von Mettenhof bei. Nicht nur viele Kieler werden nach Mettenhof kommen, sondern das Bad wird über die Stadtgrenzen hinaus viele Menschen anlocken. Vielleicht werden sie auch andere Mettenhofer Angebote nutzen und den oft gescholtenen Stadtteil schätzen lernen. Und wenn sich die Ratsversammlung für ein Freizeitbad mit Thermalbad entscheidet, dann ist „Bad Mettenhof“ in aller Munde.

*Cai-Uwe Lindner*

## **5 Jahre Stadtpräsidentin in Kiel - Ein Rückblick -**

### **Ratsversammlung**

Als ich von der Ratsversammlung am 24. April 1998 zur Stadtpräsidentin und damit zur Vorsitzenden des Rates gewählt wurde, habe ich mich sehr darüber gefreut, und diese Freude hält noch an. Die Vorbereitung und Leitung der Ratsversammlung ist nach wie vor meine wichtigste, aber auch interessanteste, ja beliebteste Aufgabe. Die Entscheidung zur Übertragung im Offenen Kanal war wichtig, und die Sendung wird von immer mehr interessierten Bürgerinnen und Bürgern verfolgt. Das kann ich auch daran messen, dass ich immer häufiger darauf angesprochen werde. In unmittelbarem Zusammenhang mit den Ratssitzungen stehen die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Ältestenrates, bestehend aus den Fraktionsvorsit-



zenden, den stellvertretenden Stadtpräsidenten, dem Oberbürgermeister und seinem Stellvertreter. Dort finden die letzten Klärungen und Absprachen zur Ratssitzung statt. Darüber hinaus arbeite ich in einigen Ausschüssen mit und bin im Kuratorium des Jugendbauernhofes Mettenhof.

### **Städtetag**

Als ich nach kurzer Zeit den Vorsitz des Städtetages Schleswig-Holstein übernahm, war mir nicht ganz klar, welche große Arbeitsbelastung zusätzlich auf

mich zukam. Jedes Gesetz, das von kommunaler Bedeutung ist, wird vom Städtetag mit Stellungnahmen und Anhörungen begleitet und beeinflusst, bevor es vom Landtag beschlossen wird. Manchmal sind wir erfolgreich im Sinne der Kommunen, manchmal aber eben auch nicht, wie z.B. im Jahre 2000, als der Landtag beschloss, die kommunalen Mittel zu kürzen. Da habe ich hart gekämpft und schließlich wurde der Eingriff von 100 auf 50 Millionen DM gesenkt, aber auch in dieser Höhe blieb es ein schmerzlicher Verlust für die Kommunen. Ich habe eine gut ausgestattete Geschäftsstelle mit Geschäftsführer und Mitarbeitern, die sehr kompetent sind. Als Vorsitzende des Städtetages bin ich Mitglied in einigen kommunalen Beiräten wie z.B. Provinzial und Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein. Ich bin Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages, der wiederum die Interessen der

Kommunen gegenüber der Bundesregierung vertritt.

### **Sparkasse**

Lange bevor ich zur Stadtpräsidentin gewählt wurde, hatte mich die SPD-Fraktion als sachkundiges Mitglied in den Verwaltungsrat der Sparkasse Kiel entsandt. Inzwischen bin ich stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende (der Oberbürgermeister ist per Sparkassengesetz Vorsitzender).

Im Laufe der Jahre wurden viele Wünsche an mich herangetragen, und einige weitere Positionen habe ich gern übernommen. So bin ich Vorsitzende des Hochschulbeirates der Fachhochschule Kiel, Vorsitzende der Stiftungsversammlung der Bürgerstiftung Kiel und Mitglied im Olympia-Komitee.

### **Schirmherrschaften**

Als höchste Repräsentantin der Landeshauptstadt Kiel habe ich viele Gesuche um Übernahme der Schirmherrschaft für Veranstaltungen oder anderer Art der

Unterstützung übernommen. Ich habe viele Firmen besucht (mein Allererster galt 1998 natürlich HDW), den Kontakt zu den Hochschulen, Kirchen, Gewerkschaften, zur Marine und IHK habe ich ganz bewusst gesucht und über die Jahre intensiviert.

### **Arbeitsplätze**

Anlässlich der Demonstration zum Erhalt von Arbeitsplätzen, vor allem die der Heidelberger Druckmaschinen wurde ich von den Gewerkschaften gebeten, eine Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu gründen; die ersten Gespräche laufen bereits. Einen schnellen Erfolg kann es hier aber nicht geben.

### **Repräsentanz**

Ja, liebe Mettenhoferrinnen, liebe Mettenhofer, dann komme ich zur Repräsentanz: Empfang des Bundespräsidenten (um mit dem Allerhöchsten anzufangen), Bundesminister, Landesministerpräsidenten, königlichen

che Hoheiten wie Prinzessin Viktoria aus Schweden, Präsidenten, wie Staatspräsidentin Hallonen aus Finnland und Staatspräsident Meri aus Estland, Botschafter aller Herren Länder. Aber auch präsent sein und Reden halten gehört zu meinen Aufgaben: bei Firmenjubiläen, bei wichtigen Jahrestagen der Vereine und Verbände, bei Grundsteinlegungen, Richtfesten und Einweihungen, bei den Karnevalisten, den Festivals: Kieler Umschlag, Kid's Festival, Duckstein Festival, Hafenfest, Kultursommer, Museumsnacht, Schleswig-Holstein Musikfestival und immer wieder Kieler Woche, wo ich etwa 100 Termine habe und, und, und ....

Im Durchschnitt arbeite ich 12 Stunden am Tag, und ich habe am Wochenende in der Regel auch Termine.

### **Jugendbauernhof**

Zwei Herzensanliegen möchte ich noch erwähnen: Ich freue mich sehr darüber, dass es mir gelungen

ist, den Mittagstisch für die Kinder des Jugendbauernhofes Mettenhof aufrecht zu erhalten. Soeben hat der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein mir mitgeteilt, dass er



die Mittel für weitere drei Jahre bewilligt hat, und mit dabei sind nach wie vor die Firmen Siemens und Citti Großmarkt. Darüber hinaus stellt Innenminister Buß die Mittel für die Erweiterung und Erneuerung der Küche zur Verfügung.

### **Jüdischer Friedhof**

Große Freude bereitet es mir auch, dass ich mit Unterstützung des Arbeitsamtes, der KIBA und mit Barmitteln des früheren Geschäftsführers des Sophienhofes, Herrn Steinacker den jüdischen Friedhof in der Michelsenstraße von Grund auf habe sa-

nieren können.

### **Partnerstädte**

Sicherlich habe ich vieles nicht angeführt, z.B. meine Aktivitäten für Kaliningrad und die Kontakte zu den anderen Partnerstädten, aber mehr Platz ist hier nicht gegeben.

Ich bitte Sie, nehmen Sie Ihre staatsbürgerlichen Rechte wahr, gehen Sie am 2. März 2003 zur Wahl.

Herzlichst,  
Ihre

*Cathy Kietzer*

## 5 Jahre SPD-Fraktionsarbeit im Ortsbeirat - Erfolgsbilanz für Mettenhof!

Bei der letzten Kommunalwahl 1998 erhielt die SPD Mettenhof aufgrund der Stimmenergebnisse der Mettenhofer SPD-Ratskandidaten 7 von 11 Sitzen im Ortsbeirat und damit die absolute Mehrheit. Mit dem Vorsitzenden Dr. Hans-Friedrich Traulsen und den Fraktionsmitgliedern Ralph Stolze, Ingrid Jander, Christa Kallin, Gesa Hansen-Kloock, Isabel Schunck (Nachrückerin für Birgit Stöcken) und Michael Beeck konnte die SPD diesen Vertrauensbeweis der Mettenhofer WählerInnen in erfolgreiche Arbeit für den Stadtteil umsetzen. Dafür einige Beispiele:

### **SPD uneingeschränkt für Programm „Soziale Stadt“**

Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat hat sich seit 1999 mit etlichen Anträgen an Verwal-

tung und Rat der Landeshauptstadt Kiel für das von Bund, Land und Stadt finanzierte Programm Soziale Stadt in Mettenhof eingesetzt. Dabei ging es grundsätzlich um die Fortsetzung des Programms über 2000 hinaus bis jetzt 2004, aber auch um viele Einzelprojekte. Die Erfolge der bisher im Stadtteil investierten rund 1 Million Euro Investitionen sind gut sichtbar:

- Neuer Marktplatz am Bergenring



- Inliner Skate-Bahn am Osroring
- Neugestaltung des Wikingerbummels
- Zuwege auf Hof Akkerboom
- Neuer Spielplatz am Einkaufszentrum
- Neue Wege durch die Freizeittrasse und nicht zuletzt die erfolgreiche
- Arbeit des Stadtteilbüros.

- ★ PC - Welt entdecken und erobern
- ★ Vorteile Nutzen
- ★ Einsteigen ins Internet
- ★ Pc - Probleme lösen

Vom Anfänger bis zum Profi: mit Sorgfalt, Kompetenz und freundlichem Service unterstütze ich Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Wünsche

**Microsoft Certified**  
**Professional**

*Konrad Wetzel*

*Wehdenweg 36 - 24148 Kiel*

*Tel: 0431 7201034*

*Fax: 0431 7201035*

*E-Mail:*

*PC-Service-K.Wetzel@t-online.de*

## „Café Mette“

Als nächstes soll das „Café Mette“ am Marktplatz verwirklicht werden. Dies hat die SPD gegen die CDU durchgesetzt; Einzelheiten dazu auf Seite 2 der WiM.

## Naturschwimmteich

Für den Wunsch vieler Mettenhofer nach einer Schwimmgelegenheit hat die Mettenhofer SPD sich mit Nachdruck eingesetzt. Gegen viele Widerstände ist es ihr gelungen, das Projekt eines Naturschwimmteiches im Programm Soziale Stadt zu verankern.

## Freizeitbad

Jetzt hängt alles davon ab, ob ein Freizeit- und Vergnügungsbad in Mettenhof realisiert werden kann, das auf der Freizeitrasse am Mettenhof-Zubringer (Rodelberg) errichtet werden soll. Die SPD sieht dies als große Chance für Mettenhof. Sollte es jedoch wider Erwarten nicht zu dem Freizeitbad kommen, muss der jetzt zurückgestellte Naturschwimmteich

wieder auf die Tagesordnung.

## Bürgerhaus

Die SPD in Mettenhof will ein Bürgerhaus auf der dafür frei gehaltenen Fläche am Heidenberger Teich verwirklichen. Dafür hat unser SPD-Landtagsabgeordneter **Klaus-Dieter Müller** jetzt konkrete Planungen vorgestellt, die privates Engagement und öffentliche Finanzierung kombinieren sollen. Vorgesehen sind im privaten Teil ein Chinarestaurant im Obergeschoss, ein italienisches Bistrot mit Pizzeria im Erdgeschoss und daneben ein deutsches Restaurant, das auch den organisatorischen Betrieb für das Bürgerhaus übernimmt. Der öffentliche Teil umfasst einen Saal mit 400 Plätzen sowie mehrere Clubräume.

Die Mettenhofer SPD setzt sich dafür ein,

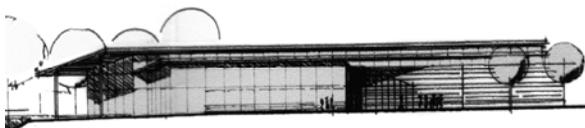
hier auch ein Stadtteilbürgeramt unterzubringen, in dem alle Rathausdienstleistungen direkt vor Ort in Mettenhof erledigt werden können.

## Weitere Projekte

Folgende weitere Projekte hat der Ortsbeirat Mettenhof auf Antrag der SPD-Fraktion für das Programm Soziale Stadt angemeldet:

- Überdachung des Reitplatzes beim Kinder- und Jugendbauernhof
- Holzwerkstatt und Backhaus auf Hof Akkerboom
- Pädagogisches Wasserprojekt Hof Büll – Hof Akkerboom
- Beseitigung von Angsträumen
- Barrierefreies Mettenhof
- Sportzentrum Mettenhof (abhängig vom Naturschwimmteich).

## SPD - Initiativen



Bürgerhaus - Vorentwurf Architekten Bock, Schulz und Partner

## für Mettenhof

Die SPD im Ortsbeirat Mettenhof ist der beste Anwalt für Mettenhofer Belange.

Aus der Vielzahl von Initiativen und Anträgen für den Stadtteil werden hier beispielhaft genannt:

- Ausstellung „Mettenhof – Gestern – Heute – Morgen“ (1998)
- Neue Bushaltstelle Stockholmstraße
- Fußgängerquerungen am Skandinavienendamm
- Neue Buswartehäuschen
- Parkplätze für Wochenmarktbesucher
- Sanierung der alten Penny-Markt-Fläche
- Zwei Eingänge zur Sparkassenfiliale
- Waschgelegenheit / WC für Marktbesucher
- Papierkörbe am Marktplatz
- Spielplatzsanierung
- Bänke am Aalborgring / Heidenberger Teich
- Fahrplanverbesserungen bei der KVG
- Hinweisschilder zum Kulturzentrum

Hof Akkerboom und zur Stadtteilbücherei



- Verkehrsregelung Tromsöstraße
- Für den Erhalt des Frauentreffs
- Für den Erhalt von Streetworkern und „Kiste“
- Maßnahmen gegen Fahrradvandalismus an Mettenhofer Schulen

### SPD-Schwerpunkt: Innere Sicherheit in Mettenhof

Statt wie die CDU im Ortsbeirat zu versuchen, auf den Themen Kriminalität und öffentliche Ordnung ihr parteipolitisches Süppchen zu kochen, packt die SPD die Probleme an.

So stellte die Mettenhofer Polizei mehrmals ihre Arbeit vor, unter anderem anlässlich der Einbrüche im Einkaufszentrum. Allein dreimal stand die problemati-

sche Situation der Häuser 72-98 auf der Tagesordnung; auf Initiative des Ortsbeirats Mettenhof arbeitet die Stadt jetzt an Lösungen.

Die Drogensituation in Mettenhof wurde von Polizei und Fachleuten beleuchtet, das Programm gegen Gewalt, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus vorgestellt.

Die auf Initiative des Ortsbeirats aufgestellten zusätzlichen Lampen am BZM und Stadtteilbücherei sind ebenso ein Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit wie die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Kriminalitätsverhütung und den Jugendeinrichtungen.

Außerdem unterstützt die SPD die Kampagne für ein sauberes Mettenhof und engagiert sich gegen die Einkaufswagenproblematik.

### Mettenhofer Themen

Die Ortsbeiräte sind allen Belangen ihrer Stadtteile zu beteiligen. Die SPD-

Ortsbeiratsfraktion in Mettenhof hat dieses Recht in den letzten fünf Jahren ausgiebig dafür genutzt, um im Interesse des Stadtteils Einfluss auf Planungen der Stadt oder anderer Einrichtungen zu nehmen.

Dazu eine Themenauswahl aus den Bereichen Bau- und Verkehrsplanung, Soziales, Wohnungsbau Kultur:

- Planungen für Marktplatz und Einkaufszentrum
- Verkehrsschau
- Ampeln am Skandinaviendamm
- Stadtteilwegweisung
- Neues Liniennetz des VRK
- Grünflächenpflege
- Umbau der Postfiliale
- City-Light-Boards
- Sanierung des Drammenwegs
- Sozialpolitik in Mettenhof
- Kindertagesstätte Osloing



- Sofortprogramm für arbeitslose Jugendliche
- Pflegebedarfsplan der LH Kiel
- Arbeit des Vereins Migration
- Betreute Grundschule am Heidenberger Teich
- Chirurgische Versorgung
- Wohnungswirtschaftliches Konzept gegen Leerstände
- Sanierungskonzept der KWG
- Wohnungsgenossenschaft Esbjergweg
- Bauliche Verdichtung in Alt-Mettenhof
- Doppelhäuser am Fanöweg
- Arbeit der Stadtteilbücherei
- Angebotsplanung der Volkshochschule
- Umfrageaktion der Thomas-Kirchengemeinde
- Neue Hundeverordnung

### Bilanz

Die Bilanz der SPD im Ortsbeirat Mettenhof kann sich also sehen lassen. Die SPD hat in konstruktivem Zusammenspiel mit Ratsver-

sammlung und Verwaltung viel für Mettenhof erreicht.

Die CDU hat dagegen nichts eigenständiges beigetragen und statt dessen sogar versucht, das Café Mette zu torpedieren. Wie wenig den CDU-Mitgliedern offenbar die Ortsbeiratsarbeit bedeutet, zeigt der häufige personelle Wechsel auf ihren drei Sitzen, darunter der Rücktritt des damaligen stellvertretenden Ortsbeiratsvorsitzenden aufgrund von Unzufriedenheit mit der „Sozialen Stadt“.

Vieles ist erreicht, aber noch vieles bleibt zu tun. Nur mit einer SPD-Mehrheit in Ortsbeirat und Rat zusammen mit einem sozialdemokratischen Oberbürgermeister als Spitze der Verwaltung kann der erfolgreiche Kurs für Mettenhof fortgesetzt werden.

Geben Sie deshalb Ihre Stimme bei der Kommunalwahl den SPD-Kandidaten **Jürgen Fenske, Cathy Kietzer und Cai-Uwe Lindner.**

## Klaus-Dieter Müller: Bürgerhaus Mettenhof

Mettenhof braucht ein Bürgerhaus. Ein Treffpunkt mit Gastronomie, zum Feiern und vielleicht sogar einem Bürgeramt. Diese Idee gibt es seit vielen Jahren in Mettenhof, die Jahre sind kaum noch zu zählen, doch umgesetzt ist bis heute leider noch nicht. Allerdings: die Idee wird realistischer. Ich habe zahlreiche Vorgespräche geführt, das Projekt nimmt Gestalt an.

gerhaus für Mettenhof machbar. Meine Vorstellung ist, dass private Investoren den Bau eines Restaurantteils finanzieren, in dem drei Gaststätten unterkommen können: Ein Chinarestaurant im Obergeschoss, ein italienisches Bistro mit Pizzeria im Erdgeschoss und daneben ein deutsches Restaurant, das auch den organisatorischen Betrieb für das Bürgerhaus übernimmt. Der öffentliche Teil umfasst einen Saal mit 400 Plätzen sowie mehrere Clubräume und könnte mit Mitteln aus dem Programm 'Soziale Stadt' gebaut werden.

*Klaus-Dieter Müller*

**Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr.**

**Gehen Sie am 2. März zur Wahl und wählen Sie Jürgen Fenske und die SPD!**



Ein Getränkegroßhandelsbetrieb hat mir signalisiert, dass er zum Mitmachen bereit wäre, und im Gefolge auch eine Brauerei, die einem Investoren gegenüber Bereitschaft zeigt, eine einjährige Ausfallbürgschaft für die Pacht zu übernehmen. Mit Maik Uwe Hinkel aus Berlin habe ich einen möglichen Investor für das Projekt interessieren können. Hinkel ist als Investor im Wohn- und Gewerbebau tätig, ein in Berlin ansässiger Unternehmer, der zahlreiche ähnliche Projekte bereits realisiert hat. Hinkel hält das Ganze bei kleineren Nachbesserungen für sehr realistisch.

Nun ist die Landeshauptstadt Kiel und das Land Schleswig-Holstein am Zuge, um die Finanzierung des öffentlichen Bürgersaales über die „Soziale Stadt“ zu ermöglichen. Die örtliche Politik, allen voran der Ortsbeiratsvorsitzende Dr. Hans-Friedrich Traulsen (SPD), unterstützt die Initiative uneingeschränkt.

Die große Chance für ein Modell von private-

public-partnership, das Arbeitsplätze schafft und Mettenhof nachhaltig nutzt, muss von allen Beteiligten ergriffen werden. Dafür werde ich mich in intensivst in Mettenhof und für Mettenhof einsetzen.

*Klaus-Dieter Müller,  
MdL*



#### **IMPRESSUM**

WiM - Wir In Mettenhof,  
herausgegeben vom  
SPD-Ortsverein  
Mettenhof / Hasseldieksdamm  
[www.spd-kiel.de/mettenhof](http://www.spd-kiel.de/mettenhof)

Redaktionsanschrift:  
WiM - Wir in Mettenhof,  
Dirk Lerche, Am Blöcken 25,  
24111 Kiel

V.i.S.d.P.:  
Dirk Lerche, Am Blöcken 25, Kiel

Redaktion und Layout: Dirk Lerche  
Auflage: 6.000 Exemplare  
Satz und Druck: Hansadruck

Ältere Ausgaben der WiM finden  
Sie im Internet auf unserer  
Homepage!

## **Kommunalwahl und Oberbürgermeisterwahl**

# **ab 16 !**

Im Gegensatz zu den Landtags- und Bundestagswahlen dürfen Jugendliche ab 16 Jahren schon Politik mitbestimmen.

Denn:  
Wählen dürfen am 02. März alle Deutschen und alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliederstaaten der Europäischen Union, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 6 Wochen in ihrer Gemeinde oder Stadt ihre Wohnung bzw. ihre Hauptwohnung haben.

Übrigens:  
Wer wissen will, wie im eigenen Wahlkreis gewählt wurde, kann ab 18:00 Uhr (Ende der Wahlhandlung) die Auszählung der Stimmen im Wahllokal beobachten.

**Stimmrecht nutzen  
und am 2. März wählen gehen !**

# Stadtteilcafé Mettenhof

Vaasastraße 2a, 24109 Kiel

Tel. 0431 / 53 33 00

Internet: [www.awo-sh-ksh.de](http://www.awo-sh-ksh.de)



---

## Mittagstisch für Jedermann

mit zwei täglich wechselnden Menüs ab 3,90 Euro und  
frischem Salatbuffet (Salatbuffet nur Mo.-Fr.)

*Mo.-Fr. und So. 11:30 bis 13:30, Sa. 11:30 bis 13:00*

## Café am Nachmittag

mit selbstgebackenem Kuchen, Eis und anderen Leckereien.

Auf Wunsch arrangieren wir Ihre Kaffeetafel mit nostalgischen  
Sammeltassen.

*Mo.-Fr. und So. 14:30 bis 17:00, Sa. 14:30 bis 16:30*

## Kulturelle Veranstaltungen

Unsere Veranstaltungen wie z.B. Bingo, Dia-Vorträge entnehmen  
Sie bitte dem aktuellen Monatsprogramm.

## Abendgesellschaften / Partyservice

Für Ihre privaten Festlichkeiten bereiten wir Ihnen im Stadtteilcafé  
individuelle Menüs, Buffets und kalte Platten nach Ihren Wünschen  
zu. Wir liefern Ihnen diese Spezialitäten auch gerne nach Hause.

Für Sitzungen und Tagungen können Sie das Stadtteilcafé auch  
mieten.